

**State of the Art**

„Wir sind heute als Firmengruppe strategisch besser positioniert denn je zuvor.“

intelligente Parklösungen, Traffic Management, Korridorsysteme, intelligente Ampelsteuerungen sowie Mobility as a Services (MaaS).

Smart Parking wird derzeit schon in San Carlos, San Mateo und Los Angeles in Kalifornien sowie in Boston umgesetzt. Unsere ‚Integrated Mobility Services‘ verbinden auf einer Plattform Routenplanung, Buchung und Bezahlung unterschiedlichster Verkehrsträger, von öffentlichen Anbietern bis hin zum motorisierten Individualverkehr.

© Heidrun Henke



”

*Der Anspruch der neuen Regierung muss sein, in allen gesellschaftspolitischen Bereichen zur Spitze der Industriestaaten vorzustoßen – zum Wohle der Menschen in Österreich.*

**Georg Kapsch**

“

Kapsch ist darüber hinaus im Bereich Augmented Reality und bei digitalen Assistenzsystemen in Form mobiler Anwendungen aktiv, u.a. als Miteigentümer des Grazer Unternehmens evolaris next level.

**medianet:** Wie ist Ihr Jubiläumsjahr verlaufen? Haben Wirtschaft und Bevölkerung daran

*Anteil genommen? Wie war die mediale Resonanz?*

**Kapsch:** Es war bisher ein sehr schönes und aufregendes Jahr – schließlich feiern wir 125 Jahre Erfahrung mit der Zukunft. Ich bin sehr berührt von den vielen Glückwünschen vonseiten langjähriger Partner und Kunden.

Unser Erfolg wäre freilich nicht möglich ohne das Engagement und den Einsatz unserer Mitarbeiter, die Kapsch zu dem gemacht haben, was es heute ist.

Höhepunkt unseres Jubiläumsjahrs war die Gala ‚Night of Dedication‘ am 11. September im Wiener Konzerthaus mit Teodor Currentzis mit mehr als 1.200 Gästen. Dort erlebten wir eine Wertschätzung, die mir und dem gesamten Management Board sehr viel bedeutet.

**medianet:** Kleiner Themenwechsel: Wie bewerten Sie jetzt im Oktober 2017 den Industriestandort Österreich?

**Kapsch:** Österreichs Ausgangslage erscheint auf den ersten Blick günstig – aber trotzdem herausfordernd. Gestärkt durch das internationale Umfeld, erwarten verschiedene Experten für dieses Jahr Wachstums-

raten jenseits der Zwei-Prozent-Grenze. Grundsätzlich positive Signale kommen auch vom Arbeitsmarkt. Dennoch sind – abseits der Rekordbeschäftigung – immer noch rund 375.000 Menschen arbeitslos. Im EU-Vergleich liegt Österreich nur auf Rang neun bei der Arbeitslosigkeit. Durchschnitt bei der Qualität des Standorts kann und darf daher nicht der Anspruch der nächsten Bundesregierung sein.

Österreichs Unternehmen erbringen mit ihren Mitarbeitern täglich Spitzenleistungen und dabei brauchen sie die bestmöglichen Rahmenbedingungen, um im ständig härter werdenden internationalen Wettbewerb erfolgreich sein zu können.

Ein höheres Leistungsdenken und das Aufbrechen alter Strukturen sind notwendig, wenn wir langfristig auf die Erfolgsspur zurückkehren wollen.

**medianet:** Sie haben kritisiert, dass die heimische Wirtschaft ‚Konflikte scheut‘ ...

**Kapsch:** Konflikte sind per se weder gut noch schlecht. Es besteht naturgemäß ein grundsätzliches Konfliktpotenzial um Ressourcen – aber diese Kon-

flikte sind auch kreativitätsfördernd. Daher kritisiere ich die Konfliktscheu, die ich immer wieder in Österreich beobachte.

Die größten Konfliktpotenziale der nächsten Monate sind das Thema Arbeitszeit und -recht.

Beides muss insgesamt zeitgemäß gestaltet werden: eine umfassende Pensionsreform sowie eine Föderalismusreform.

**medianet:** Was ist im F&E-Bereich besonders dringend?

**Kapsch:** Österreichs Forschungsförderung leidet an einem ‚Input-Fetischismus‘ und betrachtet zu wenig den Output.

Anstelle von fragmentierten Strukturen müssen die verschiedenen Mittel der Forschungsförderungen in Österreich konzentriert werden, um kritische Massen zu erreichen.

Es gibt dazu mehrere Szenarien, und die heimische Industrie wird sehr genau beobachten, in welchen Ministerien sich Innovationsagenden ansiedeln werden. Wir erwarten uns von der nächsten Bundesregierung (auch) die Bündelung der Forschungsagenden und eine klare Aufteilung von Verantwortlichkeiten!